

## Wie mache ich mich selbstständig?

Eine solide fachliche Ausbildung ist die erste und wichtigste Voraussetzung. Übersetzer und Dolmetscher gehören zu den Freien Berufen und sind daher nicht gewerbesteuerpflichtig.

Die Freien Berufe haben nach § 1 (2) Partnerschaftsgesellschaftsgesetz im Allgemeinen "auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation oder schöpferischer Begabung die persönliche, eigenverantwortliche und unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt."

An dieser Stelle sei auf die Broschüre "Erfolgreich selbstständig als Dolmetscher und Übersetzer - Ein Leitfaden für Existenzgründer" aus der Schriftenreihe des BDÜ verwiesen, die alle wesentlichen Informationen enthält. Daher im Folgenden nur die "basics":

### Voraussetzungen:

- umfassende Ausbildung an einer Universität oder Fachhochschule bzw. Ablegung einer staatlich anerkannten Prüfung (s.o.)
- praktische Berufserfahrung
- betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse
- unternehmerisches Grundwissen
- klares Unternehmenskonzept als Dienstleister

Es ist sinnvoll, beizeiten einschlägige Seminare zu den Themen Existenzgründung, Marketing, Steuern etc. zu besuchen, die der BDÜ immer wieder anbietet.

### Ausrüstung:

- einen leistungsfähigen Rechner mit Office-Paket und einen guten Drucker
- Anrufbeantworter, Fax, E-Mail
- für Dolmetscher ist ein Funktelefon oft unverzichtbar
- professionelles Briefpapier und Visitenkarten
- nützlich ist ein Terminologieverwaltungsprogramm. Ob man in ein Translation Memory System o. a. investiert, muss anhand der Auftragslage entschieden werden.

Kosten für die Erstausrüstung: ca. 10.000-15.000 DM.

### Versicherungen:

Wichtig und unverzichtbar sind alle Versicherungen, die existenzbedrohende Gefahren abwenden, wie:

- Haftpflicht (Berufs- und Privathaftpflicht)
- Krankenversicherung plus Tagegeld
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Vermögensschadenhaftpflicht

Später kann man den Grundversicherungsschutz um Versicherungen ergänzen, die eher eine Qualitätsverbesserung als eine Existenzabsicherung darstellen. Sobald man einen genaueren Überblick über die Finanzsituation hat, sollte man sich systematisch um seine Altersvorsorge kümmern!

## **Image**

Übersetzer und Dolmetscher sind Dienstleister und als Selbstständige auch Unternehmer. Dies sollte beim Aufbau einer "Corporate Identity" berücksichtigt werden. Ein klares Unternehmenskonzept und professionelles Auftreten sind wichtige Aspekte im Umgang mit dem Kunden.

## **Finanzierungsmöglichkeiten für Existenzgründer:**

### **Öffentliche Förderprogramme**

Es gibt verschiedene öffentliche Förderprogramme (ERP, LAKRA, Eigenkapitalhilfe etc.) für Existenzgründer. Am sinnvollsten für den Finanzbedarf von Ü/D ist z. Zt. Das STARTGELD der Deutschen Ausgleichsbank, das seit Mai 1999 als Existenzgründerkredit für Kleinunternehmer angeboten wird. Die Förderhöchstsumme beträgt DM 100.000. Der Kredit kann über zehn Jahre zurückgezahlt werden, die ersten zwei Jahre sind tilgungsfrei. Beantragt wird er, wie die anderen Existenzgründerkredite auch, über die Hausbank. Man muss ein schlüssiges Unternehmenskonzept sowie einen Finanz- und Investitionsplan vorlegen.

### **Überbrückungsbeihilfe des Arbeitsamtes**

Wer wenigstens einen Monat arbeitslos war und sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbständig machen will, kann beim Arbeitsamt eine sog. Überbrückungsbeihilfe beantragen. D.h. das Arbeitsamt zahlt für weitere sechs Monate das Arbeitslosengeld, das man bekommen hat oder bekommen hätte, während man schon anfangen kann, zu arbeiten - meistens übernehmen sie für diesen Zeitraum auch die Krankenkassen- und Sozialversicherungsbeiträge. Erforderlich ist hierfür die Stellungnahme einer fachlichen Stelle (Berufsverband, Steuerberater, IHK).

Der BDÜ bietet regelmäßig Seminare zu allen wichtigen Aspekten der Existenzgründung an, wie z.B. Steuern, Marketing, Corporate Image, Telefontraining etc.